



SETI Investigation and Research Association

Mai, 2014

Analyse 01/2014

Auftraggeber:

Abduktionsopfer vertreten durch Illobrand von Ludwiger/Mufon CES

Material:

Kontaminierte Textilstücke

1. Einleitung

Die Mufon-CES überreichte der SIRA im Jahr 2013 einige Proben, die von einem vermeintlichem Abduktionsopfer stammen, welches nicht persönlich mit der Untersuchung in Zusammenhang gebracht werden möchte und durch Illobrand von Ludwiger vertreten wird. Die Person ist seit längerem Gegenstand von Untersuchungen bezüglich des Abduktionsphänomens und entdeckte eines Morgens seltsame Flecken auf ihrem Oberteil.

Die Proben bestanden, unter Anderem, aus zwei kleinen dunkleren Partikeln, die zwischen zwei gewöhnlichen Objektträgern für Mikroskope eingeschlossen waren. Eines dieser Stücke war ca. 2x4 mm das Andere 2x2 mm groß. Der kleinere Partikel wies dabei eine deutlich hellere Färbung auf als alle anderen Proben. Weiterhin wurden 5 ausgeschnittene Textilstücke zugesendet, die jeweils „Flecken“ in unterschiedliche Größen aufwiesen.



Bild 1: Dieses Bild wurde mitgeliefert und zeigt die aufgefundenen Flecken auf dem Oberteil der betroffenen Person.

Auf der Rückseite von Bild 1 stand folgendes geschrieben:

Am Morgen des 03.09.2013 entdeckte Frau G. aus Hohenpreißenberg mehrere schwarze Flecken auf Ihre, T-Shirt an der Schulter. J.v.Ludwiger

2. Mikroskopische Auswertung

Zunächst wurden die 2 Partikel, welche zwischen den Objektträgern lagerten, separiert und auf neue Objektträger gelegt, um sie daraufhin mikroskopisch auszuwerten.

2.1 2x4 mm Partikel

Die mikroskopische Analyse zeigte, dass der 2x4 mm große und dunkle Partikel, vermutlich von dem Textil abgestreift wurde, da sich noch entsprechende Fasern an dessen Oberfläche befanden. Wie an den Bildern zu erkennen ist, konnten die mikroskopischen Aufnahmen keine Besonderheiten oder Auffälligkeiten aufweisen. An Hand der Bilder kann nicht näher gesagt werden, ob es sich um Blutflecken handelt oder nicht.

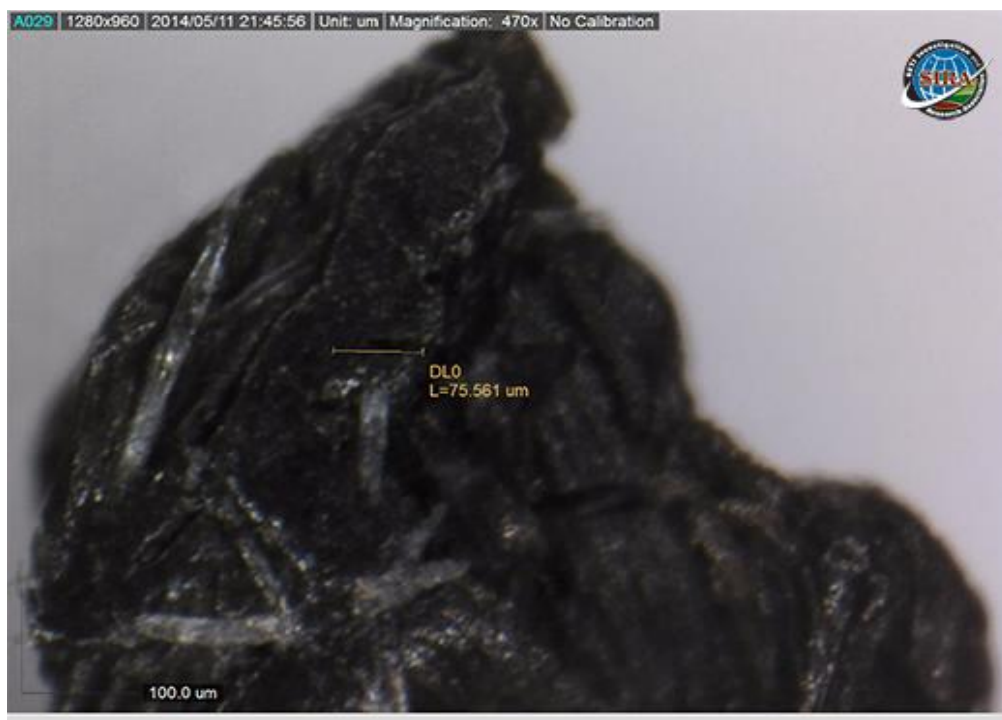


Bild 2



Bild 3

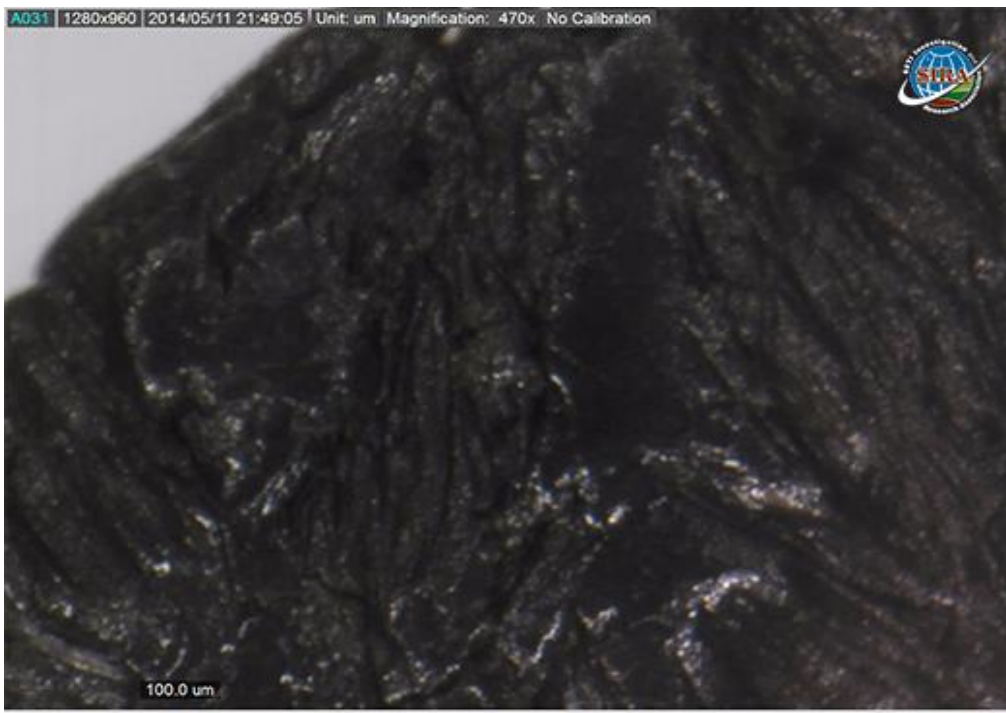


Bild 4

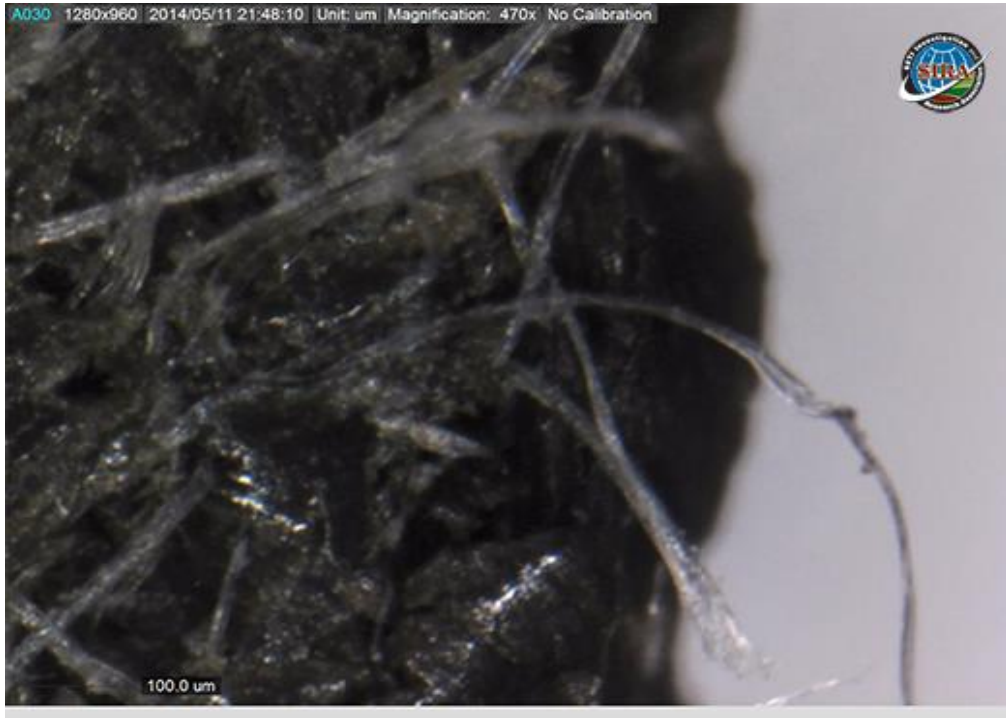


Bild 5

2.2 2x2 mm Partikel

Der kleinere Partikel wies eine signifikante hellere Färbung auf und ähnelt dem Bild von geronnenen Blut. Der Partikel war auffällig „rein“ und wies nur eine einzelne Faser in dessen Struktur auf, was dennoch darauf schließen lässt, dass es von der Textilie stammt.

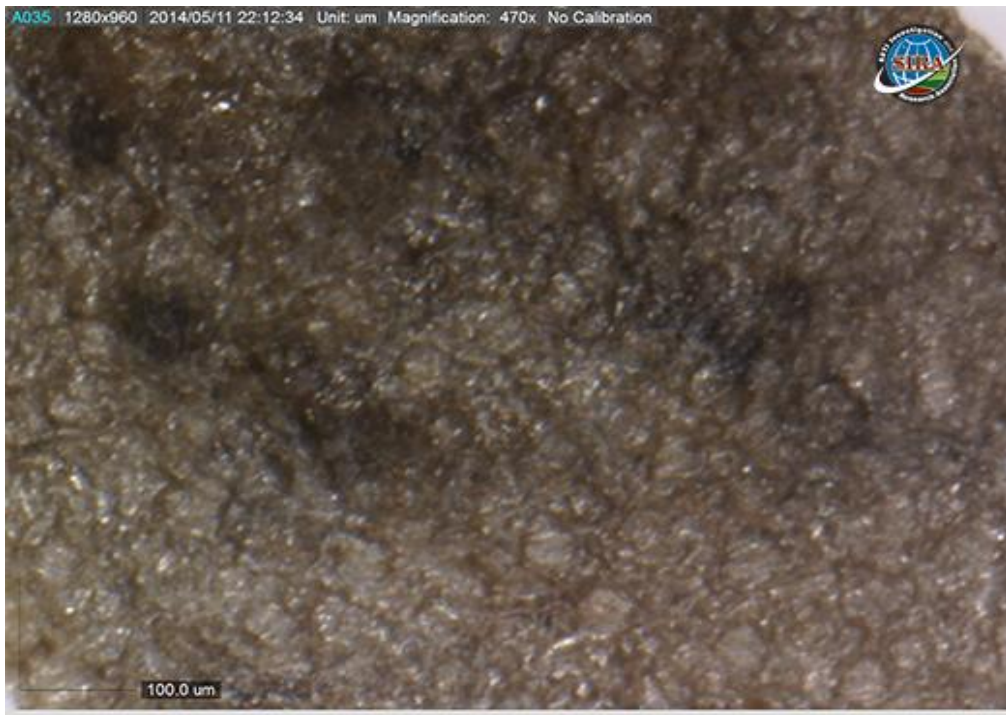


Bild 6

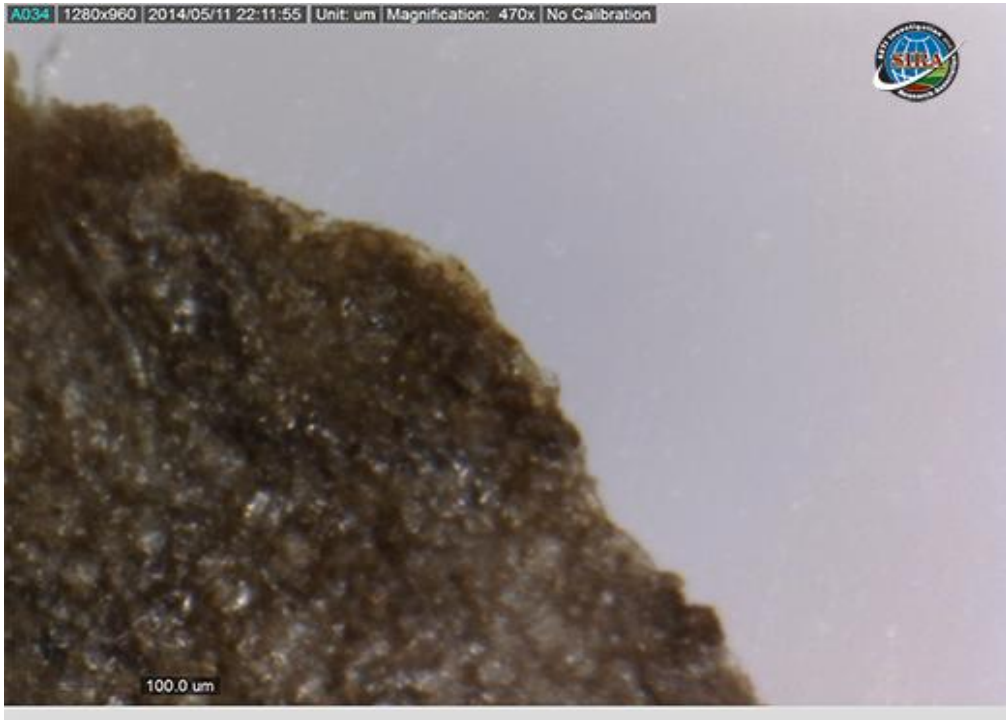


Bild 7

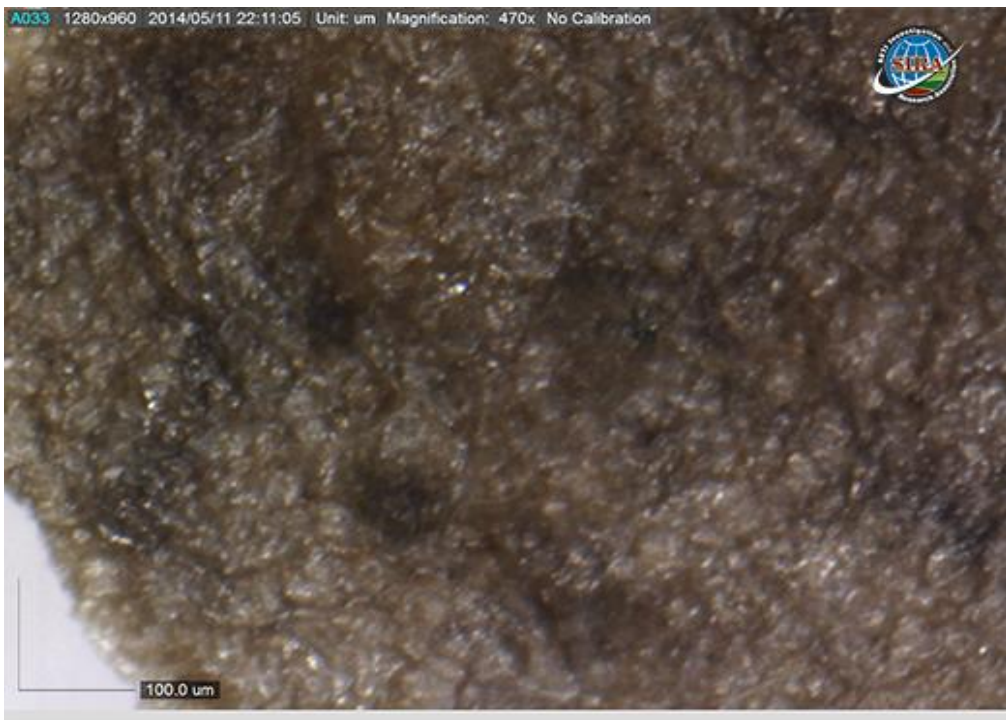


Bild 8

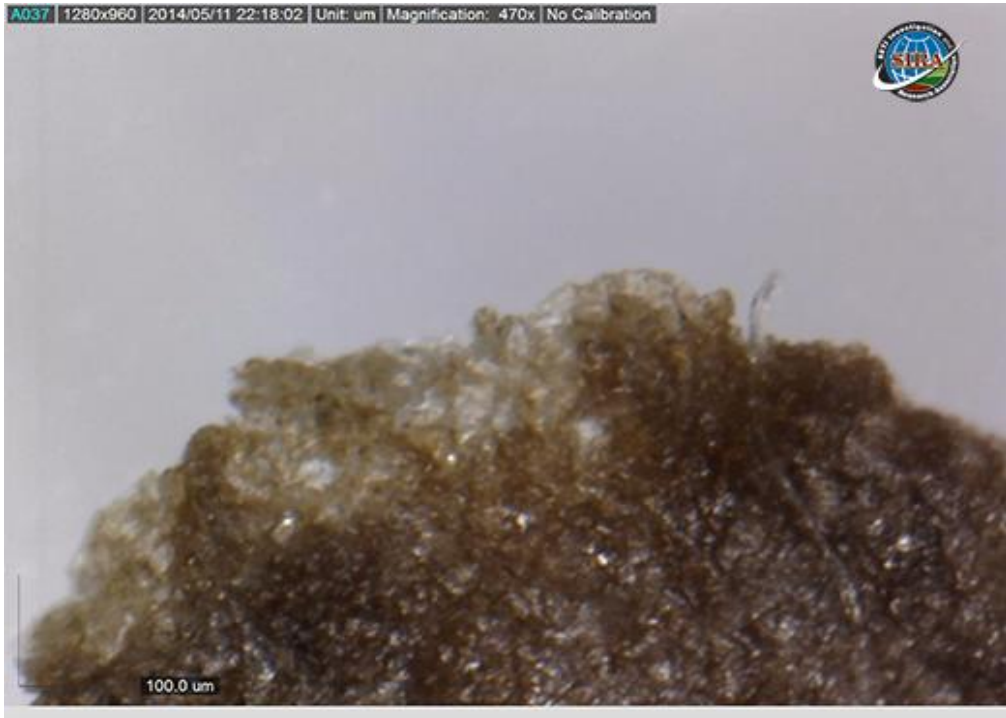


Bild 9

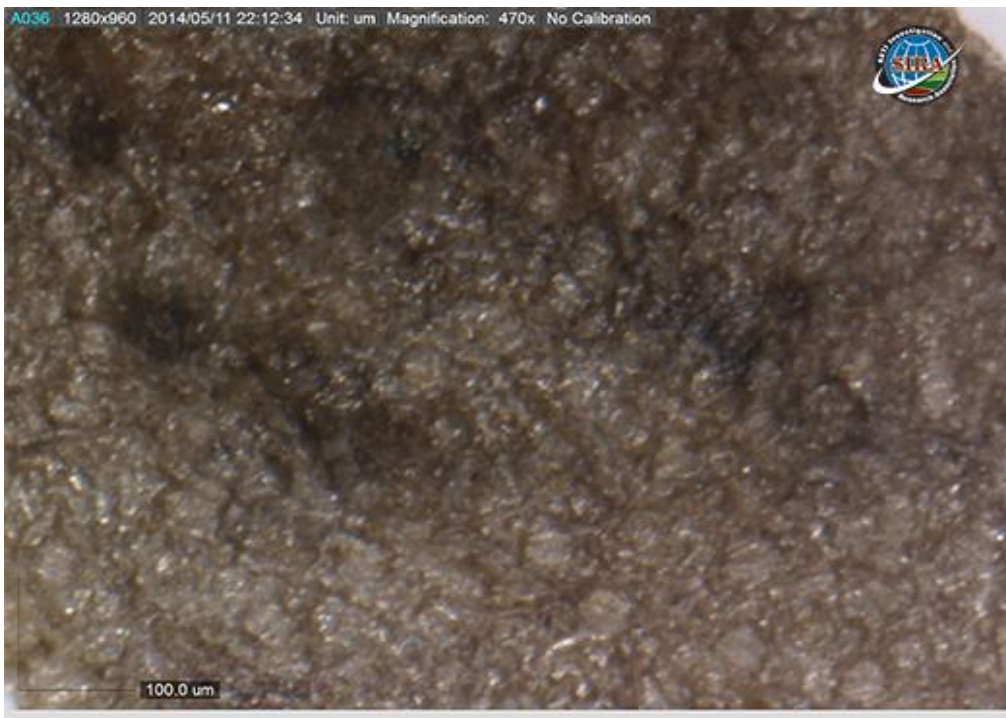


Bild 10



3. Textilien

Die Textilproben wiesen unter dem Mikroskop keine Auffälligkeiten auf und erschienen als dunkle Flecke auf den Fasern. Auch diese Proben wurden dem folgendem Test unterzogen.

4. Luminol Analyse

Aufgrund der morphologischen Eigenschaften der Analyten, welche durch die mikroskopischen Aufnahmen ersichtlich wurden, konnte nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei den Proben um geronnenes Blut handelt. Aus diesem Grund wurde das Standardverfahren aus der Forensik zum Nachweis von Blutspuren – Luminol Test – verwendet. Der Test verlief positiv und es konnte nachgewiesen werden, dass es sich um geronnenes (getrocknetes) Blut handelt. Aufgrund der geringen Größe der Proben, war es nicht möglich das schwache Leuchten, welches als Indikator für einen positiven Test gilt, zufriedenstellend darzustellen, weshalb auf eine dokumentierte Visualisierung verzichtet werden muss.

5. Konklusion

Die mikroskopische Auswertung konnte zeigen, dass es sich bei der Verunreinigung um eine organische Substanz handelt, die keine Anzeichen auf metallische Verunreinigen aufweist. Der Luminol Test bestätigte, dass es sich bei den Proben um geronnenes (getrocknetes) Blut handelt. Eine Verbindung zu vorherigen Proben konnte nicht bestätigt werden.